

## **Polizei richtet Gefangenensammelstellen ein**

**Die Polizei hat in Karlsruhe und Kehl (Ortenaukreis) zwei provisorische Gefangenensammelstellen für gewaltbereite Demonstranten eingerichtet. Dort gebe es Platz für bis zu 300 Festgenommene, sagte Landespolizeipräsident Erwin Hetger in Kehl.**

In der badischen Grenzstadt wurde für den NATO-Gipfel das frühere Gefängnis wieder hergerichtet. "Wir haben eigens 200 Stühle gekauft", so ein Polizeisprecher in Kehl. Auch an Verpflegung und ärztliche Versorgung sei gedacht. In Karlsruhe sollen die Zellen des Polizeipräsidiums genutzt werden, hier stehen an die 100 Plätze bereit. Auch die Außenstelle der Justizvollzugsanstalt Karlsruhe in Rastatt wurde für besondere Fälle geräumt. Für "Langzeitgewahrsam" bietet Rastatt 60 Betten. Mit Blick auf die Kritik an den "Käfigen von Heiligendamm" sagte Hetger: "Wir garantieren eine menschenwürdige Unterbringung". Störer müssten aber schnell aus dem Verkehr gezogen werden, damit der Protest gegen den Gipfel friedlich bleiben könne.

Die Polizei werde keinerlei Straßenblockaden oder ähnliche Aktionen zulassen, betonte Hetger. Vermummte und offensichtlich gewaltbereite Demonstranten und Gruppen würden an der Europabrücke zwischen Straßburg und Kehl abgefangen, so Hetger weiter. Dies habe die deutsche Polizei mit den französischen Behörden vereinbart. Im Gegenzug habe die Präfektur in Straßburg zugesagt, dass friedlichen Demonstranten der Zugang zu der Elsass-Metropole nicht verwehrt werde.

Insgesamt werde mit 15.000 bis 20.000 Demonstranten gerechnet. Unter ihnen könnten nach bisherigen Erkenntnissen etwa 3.000 potentiell Gewalttätige sein, davon etwa ein Drittel aus dem Ausland. Trotz Wiedereinführung der Grenzkontrollen mit Blick auf den Gipfel könnten nicht alle mutmaßlichen Randalierer abgefangen werden.

Bundespolizei auch in Frankreich im Einsatz

Zur Absicherung des Gipfels werden auf deutscher Seite rund 15.000 Polizisten und 600 französische Gendarme mobilisiert. In Straßburg sind nach offiziellen Angaben rund 10.000 Polizisten und Gendarme im Einsatz. Außerdem werden 48 Pferde der Republikanischen Garde aus Paris mit ihren Reitern erwartet. Sie ist traditionell für die Sicherheit des französischen Präsidenten zuständig. Nach Angaben des Bundespolizeipräsidiums in Potsdam forderte Frankreich für den Gipfel erstmals Unterstützung durch die Bundespolizei an. Diese werde zwei Hundertschaften, vier "technische Einheiten" und sechs Wasserwerfer nach Frankreich entsenden.